

# Bundeshymne

Autor(en): **Reinhart, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres**

Band (Jahr): **1 (1940)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-956238>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Bundeshymne.

Noch steh'n wir stolz auf heimatlichen Triften.  
So laßt uns hier durch Taten und in Treu'n  
Den Bund des Friedens in der Freiheit stiften,  
Den Bruderbund der Einigkeit erneu'n!

Dem Herrn, der unsere Berge aufgerichtet,  
Zu seinem Ruhme sei dies Werk getan!  
Der uns erhält und nimmermehr vernichtet,  
Zu wachem Willen wandelt unsern Wahn.

Wir wollen ohne Furcht und ohne Zagen  
In Demut heut vor seinem Throne steh'n,  
Ihm unser Herz als Hort entgegentragen  
Und im Gebet ein Heiligstes erfleh'n:

Der Welt erwähltes Schicksal mitzuleiden,  
Erleuchte uns durch deines Geistes Licht!  
Laß nimmer uns vom wahren Wege scheiden!  
Erhebe über uns dein Angesicht!

Und wenn wir irren, weise uns die Pfade  
Zu dir empor, jenseits von Haß und Streit!  
Beschirme uns im Segen deiner Gnade!  
Dein ist das Reich, die Macht, die Herrlichkeit!

Hans Reinhart.

## Existenzsorgen unserer Orchester

Notiz der Redaktion. Von einem sehr geschätzten, gelegentlichen Mitarbeiter und erfahrenen Musiker erhalten wir die nachstehenden »Randbemerkungen« zu unserem Aufsatz »Bei reduzierter Besetzung«. Diese Ausführungen, die wir herzlich verdanken und mit denen wir durchaus einig gehen, verdienen die volle Beachtung aller Interessenten und man darf, bei aller Würdigung des gegenteiligen Standpunktes, doch fragen, ob es für unsere kleineren Orchester wirklich zweckmäßig ist, sich mit einem umfangreichen, aber fast nie benützten Notenmaterial zu belasten. Diese Frage sollte auch bei künftigen Musikalienanschaffungen für die Zentralbibliothek berücksichtigt, und wo immer möglich die Lieferung der entsprechenden Klavier- und Harmoniumstimmen verlangt werden.

Um einer unrichtigen Auslegung unserer Ausführungen zuvorzukommen, darf abschließend noch darauf hingewiesen werden, daß die in besagtem Aufsatz erwähnten Werke in der Hauptsache für stark reduzierte Orchester in Frage kommen.

»Unser verdienter Redaktor, Herr A. Piguet du Fay, hat uns schon viele wertvolle und belehrende Anregungen im Verbandsorgan »Sinfonia« gemacht, die wir nicht genug zu schätzen vermögen. Seine interessanten Ausführungen in Nr. 8/9, z. B. über das Thema »Bei reduzierter Be-